**Next Generation 2019  
Diplomausstellung der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW**

**Informationen zu den verschiedenen Ausstellungsbereichen:**

**Prozessgestaltung / Hyperwerk**

**Gebäude D, Hochhaus, 1.OG**HyperWerk beschäftigt sich mit den Grundfragen des Zusammenlebens und dessen Gestaltbarkeit. Wie kann Zusammenleben in Zukunft funktionieren? Wie können wir diese Zukunft aktiv mitgestalten? Und was tun wir jetzt dafür?  
  
Wir bieten dazu ein anerkanntes pädagogisches Modell der Vermittlung einer Haltung und Befähigung zur innovativen Mitgestaltung, Spekulation und kritischen Reflexion gesellschaftlicher Prozesse. Gestaltung fokussiert auf die räumlichen und zeitlichen Anordnungen in der gelebten Mitwelt, ihre Notation und Organisation.  
  
In Zusammenarbeit mit den Studierenden erarbeiten wir jeweils ein Jahresthema, welches die gesellschaftliche Situation und die aktuellen kulturtechnischen Entwicklungen berücksichtigt. «Verbinde die Punkte. Doing Care.» lautet das Jahresthema 2018/19. Die Komplexität der heutigen Herausforderungen bedingt im Rahmen eines lösungsorientierten Handelns eine Auswahl zu treffen und spezifische Dinge miteinander in Verbindung zu setzen, in Resonanz zu bringen. Die Wahl ist abhängig von der vorgefundenen Situation und der eigenen Position. «Doing Care» – Sorgearbeit beschreibt eine Grundhaltung dazu, eine Haltung der Achtsamkeit, des in Sorge Seins und der emotionalen Zuwendung zum sozialen Gefüge des eigenen Arbeitsfeldes.  
  
Die Studierenden entwickelten mit ihren Bachelor-Arbeiten spezifische Verbindungen und transformatorische Potentiale zwischen Punkten ihrer Interessen. Im Juni führten wir im Dreispitzareal das Hyperfestival durch – einen Parcours der Zuwendung durch ein Areal, das wir viel zu wenig kennen. Die Diplomausstellung dokumentiert diese Reise der 20 Diplomierenden. Sie sind als Besuchende herzlich eingeladen, die Entdeckungen und Erfahrungen der Studierenden nachzuerleben.

**Industrial Design**

**Gebäude C, Pavillon**Entlang unseres Ausbildungskonzepts «Research Based Learning» vermitteln wir Kompetenzen, die es unseren Absolventinnen und Absolventen ermöglichen, sich in einem sich rasant wandelnden Berufsfeld etablieren zu können. Dabei profitieren Studierende von der intensiven Begleitung durch Dozierende, vom Austausch mit Alumni sowie mit Expertinnen und Experten und von der engen Vernetzung des Instituts mit kulturellen Institutionen und Unternehmen.

Jedes Abschlussprojekt repräsentiert den individuellen Ansatz unserer Studierenden und bildet deren Fähigkeiten, Perspektiven, Werte und persönlichen Designideale ab. Themen wie zukünftige Technologien, Universal Design, Design im Kontext sozialer Stadtentwicklung und handwerklicher Tradition sind beispielhaft für den Ideenreichtum, die Ernsthaftigkeit und Leidenschaft, mit denen sich unsere Designerinnen und Designer mit Fragen der Gesellschaft und Kultur auseinandersetzen. Frei nach dem Motto «Hoch Hinaus» präsentieren wir in der diesjährigen Diplomausstellung siebenundzwanzig Abschlussarbeiten in einer Ausstellungslandschaft auf Leitern.

**Innenarchitektur und Szenographie**

**Gebäude D, Hochhaus, 2.OG**Die zeitgemässe Auseinandersetzung mit Raum und dessen Wirkung auf Menschen bildet den Kern aller Studieninhalte des Instituts Innenarchitektur und Szenografie. Die Synergien dieser beiden Gestaltungsbereiche sind für die Erreichung unserer Ausbildungsziele unabdingbare Voraussetzung. Konkrete Projektaufgaben in diesen Bereichen haben deshalb immer interdisziplinären Charakter und erfordern somit Wissen und Kompetenz aus mehreren Fachdisziplinen.

Mit den beiden diesjährigen Aufgabenstellungen «Geldräume, Geldträume – Wie manifestiert sich der kulturelle Wert des Geldes in räumlicher Gestaltung?» und «Wasser – oder was davon übrigbleibt» haben wir unsere Diplomandinnen und Diplomanden aufgefordert, mutige, experimentelle und konzeptionell eigenständige Beiträge und Ausdrucksweisen zu entwickeln und vorzuschlagen.

**Integrative Gestaltung | Masterstudio**

**Gebäude D, Hochhaus, 1.OG**

Wie kann eine Zukunft des Essens aussehen und welche kulturellen, emotionalen und sensorischen Werte messen wir Lebensmitteln bei? Wie können wir den ästhetischen und ökologischen Wert von Unkraut erkennen? Wie können Emotionen mittels Stimulation des Gesichts gezielt kommuniziert werden? Wie werden mittels Technologien Daten in analogen und digitalen Räume künftig vermittelt? Welche Bedeutung haben Normierungsprozesse in der Gestaltung? Mit der Beantwortung dieser Fragen in Form von Objekten, Produkten, Konzepten und Installationen zeigen die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen des Instituts Integrative Gestaltung | Masterstudio auf, welche Bedeutung Gestaltung für heutige und künftige Lebenswelten hat.

Am Institut Integrative Gestaltung | Masterstudio kommen Studierende aus unterschiedlichen Disziplinen in einem Masterprogramm zusammen. Dabei ist das Masterstudio Design Experimentier-, Diskurs- und Produktionsraum. Im Disziplinen übergreifenden Austausch mit Dozierenden und Professionals bearbeiten Studierende Fragen aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive und setzen sie in Relation zu potenziellen Lösungsszenarien, indem sie Aspekte der Forschung, Kritik, Ökonomie, Technik und Kultur in Handlungsfelder des Design übersetzen. Der Bereitschaft zum Verstehen übergeordneter Zusammenhänge und der Selbstorganisation kommt dabei eine massgebliche Rolle zu. Der Studiengang Masterstudio Design vereint vier Vertiefungsprogramme, in denen gesellschaftliche Entwicklungen aus dem Blickfeld einer spezifischen Gestaltungspraxis untersucht werden: Studio Integrative Design, Studio Fashion Design, Studio Scenography & Exhibition Design, Studio Industrial Design.

**Lehrberufe für Gestaltung und Kunst**

**Gebäude E, FoodCultureLab**Am Institut Lehrberufe Gestaltung und Kunst setzten sich Kunst- und Design-Vermittelnde zum Thema «learning lab arts and design» mit der Gestaltung von Bildungsprozessen in schulischen und ausserschulischen Zusammenhängen auseinander. Aufbauend auf die eigene künstlerische und gestalterische Praxis entwickeln die Studierenden im Bachelor of Arts und Master of Arts ein umfassendes und interdisziplinäres Feld von Lehr- und Lern-Kompetenzen: Gestalterisches Ausdrucksvermögen und handwerklich-technische Fähigkeiten werden hier ebenso vermittelt wie kreative Prozesse und Strategien, Methoden künstlerischer Forschung, Kommunikationsfähigkeit, kunst- und gestaltungstheoretisches Wissen sowie fachdidaktische und vermittlungstheoretische Kenntnisse.

**Visuelle Kommunikation**

**Gebäude D, Hochhaus, EG**  
Bei den Studiengängen der Fachhochschulen hat die Berufsbefähigung einen hohen Stellenwert. Was heisst aber Praxistauglichkeit von Absolventinnen und Absolventen des Instituts Visuelle Kommunikation? Offensichtlich lassen sich viele Kompetenzen aufzählen, die zu den Voraussetzungen für eine erfolgreiche gestalterische Praxis gehören. Da es kaum möglich ist, alle Inhalte mit gleicher Gewichtung zu vertiefen, ist auf beiden Ausbildungsstufen – Bachelor und Master – eine deutliche Akzentuierung der Ausbildungsziele gefordert.

Im Rahmen des Bachelor-Studiums steht die Entwurfskompetenz für die Kommunikation im Alltag als wichtigstes Ziel im Zentrum der Lehre. Entwurfsprozesse werden ausgehend vom Zeichnen, vom Fotografieren/Filmen, vom typografischen Kombinieren oder algorithmischen Beschreiben, praktisch erprobt.

Darauf aufbauend, stehen im Masterstudiengang Visual Communication and Iconic Research die konzeptionellen, analytischen und wissenschaftlichen Fragestellungen im Zentrum der Auseinandersetzung. Bild- und medienwissenschaftliche, wissenschaftstheoretische und philosophische Positionen werden herangezogen, um die Analyse von Entwurfsresultaten abzustützen.

Die vorliegenden Thesis-Projekte zeigen ein breites Spektrum von Fragestellungen der Visuellen Kommunikation auf. Es reicht von der angewandten Thematik bis zu forschenden Projekten, vom typografischen Objekt zur filmischen Sequenz und von der auf Wissensvermittlung ausgerichteten Grafik bis zum engagierten inhaltlichen Statement.

**Ausstellung:** 14.–21. September 2019  
**Pressepreview:** 12. September, 10 Uhr

**Eröffnung:** 13. September, 19 Uhr

**Öffnungszeiten der Ausstellung:**

Samstag, 14. September und Sonntag, 15. September, 12 bis 18 Uhr

Montag, 16. September bis Freitag, 20. September, 12 bis 19 Uhr

Samstag, 21. September, 16 bis 00 Uhr (Finissage im Rahmen der Oslo Night)

**Adresse:**

[Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW](https://goo.gl/maps/ypEJ4QwxdWqfwxTx5)

[Freilager-Platz](https://goo.gl/maps/ypEJ4QwxdWqfwxTx5)

[4142 Münchenstein / Basel (Dreispitz)](https://goo.gl/maps/ypEJ4QwxdWqfwxTx5)

**Kontakt:**

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Gestaltung und Kunst

Kommunikation  
Freilager-Platz 1

4002 Basel

[kommunikation.hgk@fhnw.ch](mailto:jennifer.schmitt@fhnw.ch)

T +41 61 228 44 70